

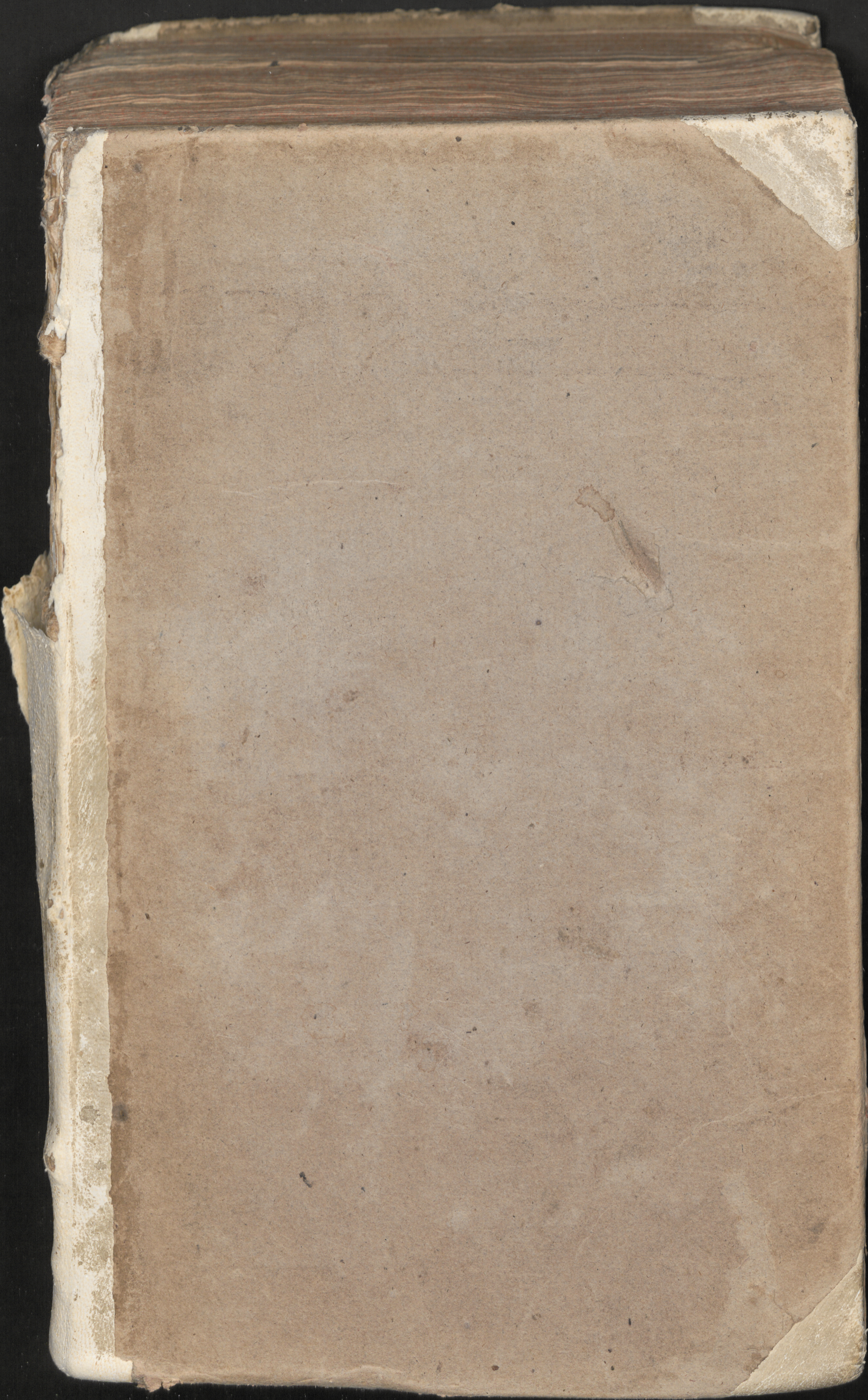
Das vor Zwey hundert Jahren gefeyerte Jubel-Jahr Der Augspurgischen Confession Nach dem Jubel-Jahr altes Testaments Wolte, Als Der Hoch-Ehrwürdige ... Herr Johann Hinrich Becker/ Der Welt-Weißheit Hochberühmter Doctor ... Nachdem Er von E. E. Rath dieser Stadt/ Als Com-Patrono Unserer Universität Zum Professore Moraliu Einmüthig erwählet war, Diese seine Ehren-Stelle Anno 1730. d. 27. Julii Unter annoch währender Jubel-Freude der Rostockischen Academie Mit einer öffentlichen Rede antrat, Zu seinem Vergnügen erwägen, Und dabey Seine Theil-nehmende Freude darlegen Ein verbundener Diener

Rostock: gedruckt bey Niclas Schwiegerau, [1730]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1747163236>

Druck Freier  Zugang

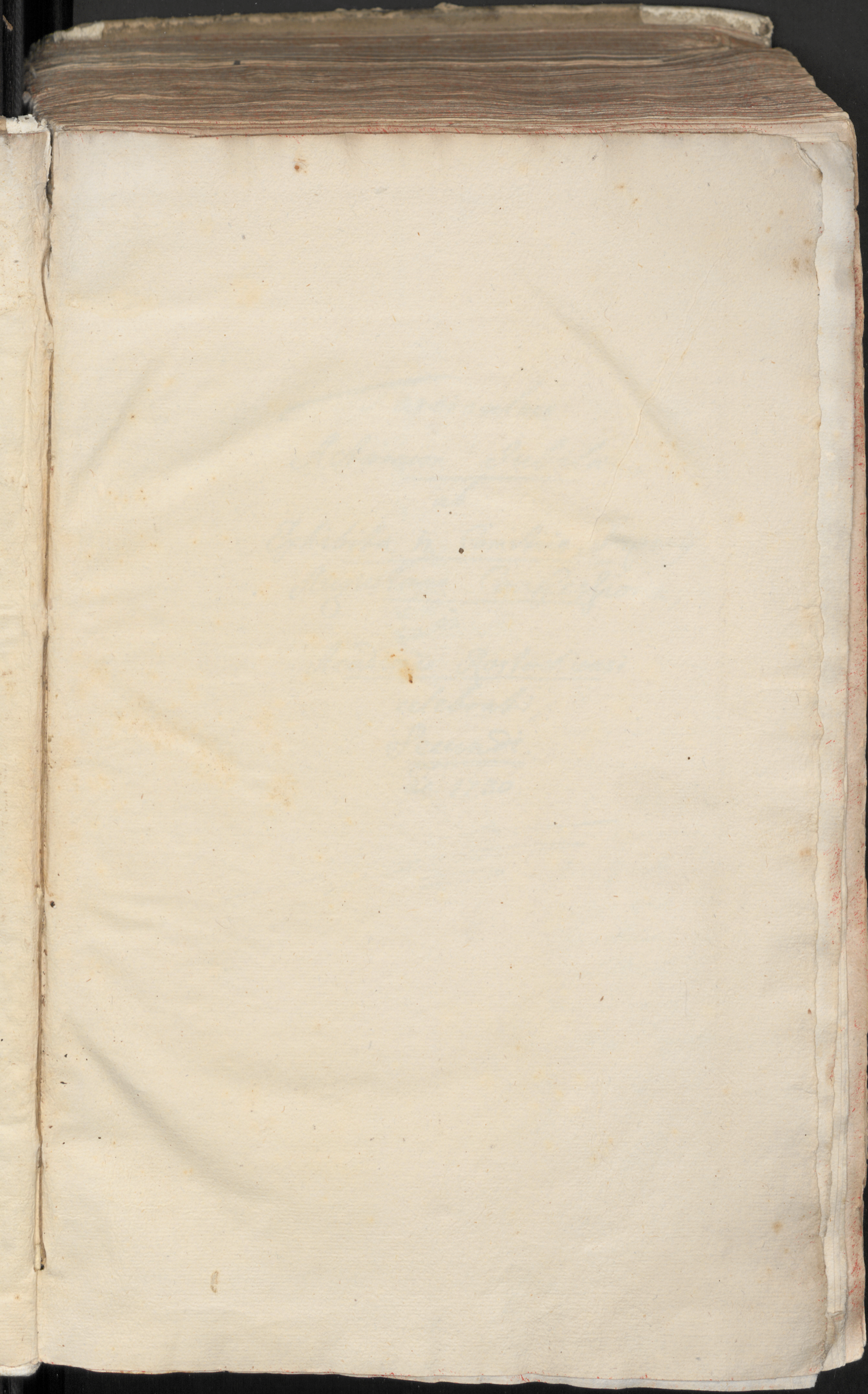


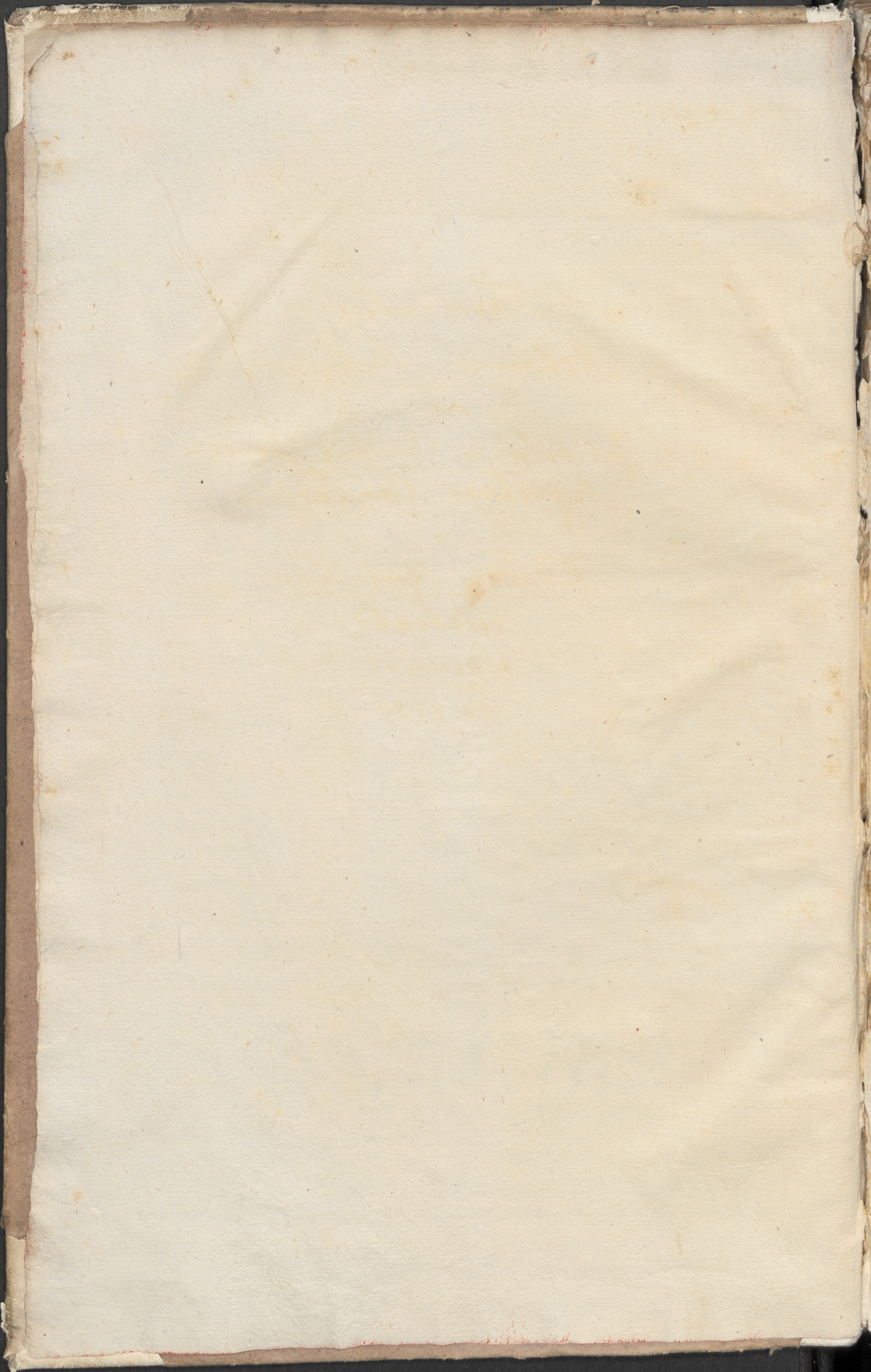


Bibl.
Schol. Cathedr.
Jur. Tron.

1836.

Mk-7775^a
~~Mk-7774~~






Fasciculus
Actorum Jubilaei,
ab
Exhibita in Comitibus Imperij
Augustanae Confessionis,
in
Academia Rostochiensi
celebrati,
Secundi.
a. d. 1730.



*Academiae Rostockensis
Rehibita in Patria Rostock
Augusti 1750*



*Academiae Rostockensis
celebrata
1750*

De
u
S
in
de
für
C
J
Q
S
N
Hau
geha
M
derse
Zuff
then
wir
für h
lich se
Bisch
dräng
nicht
und ve
Geisli
juvor
Zweiff
Unse

Das vor
 Zwen hundert Jahren gefeyerte **JUBEL-Jahr**
 Der
Mugspurgischen CONFES-
SION

Nach dem Jubel-Jahr altes Testaments

Wolte,
 Als Der

Hoch-Ehrlwürdige, in Gott Andächtige und
 Hoch-Belahrte Herr,

Herr Johann Hinrich
Becker /

Der Welt-Weisheit Hochberühmter Doctor wie auch wohl-
 verdienter Archi-Diaconus zu St. Nicolai,

Nachdem Er von

S. S. Rath dieser Stadt /

Als COM-PATRONO

Unserer Universität

Zum PROFESSORE MORALIUM

Einnüthig erwählet war,

Diese seine Ehren-Stelle Anno 1730. d. 27. Julii

Unter annoch währendder **JUBEL-Freude**

der Rostockischen Academie

Mit einer öffentlichen Rede antrat,

Zu seinem Vergnügen erwägen

Und dabey

Seine Theil-nehmende Freude darlegen

Ein verbundenener Diener.

ROSDOK, gedruckt bey Niclas Schwiegerqu, E. E. Rath's Buchdr.

72.



Agenehme Jubel-Zeit! Die wir noch mit Freud
begehen,
Und da man mit Danckbahrkeit dieses grosse
Glück erwägt;
Daß wir Gottes reines Wort jetzt im reichen
Seegen sehen,

Nachdem vor zweyhundert Jahr hiezu ist der Grund gelegt,
Und dabey wir unsern Sinn, mit vergnügten Angedencken,
Zu dem frohen Jubel-Jahr in dem alten Bunde lencken.

Ob nun zwar dieß Jubel-Fest nicht durch jenes vorbedeutet;
Dennoch kommen sie gar wohl in der Sache überein.
Denn wie dort der Knechte Heer zu der Freyheit ward bereitet,
Daß sie am Versöhnungs-Zag konten loß und ledig seyn;
So sind auch wir, die wir sind Luthers Lehren angehangen,
Ausß des Pabstthums Dienstbahrkeit, und auß Babylon ge-
gangen.

Kam

55

Kam bey jenem Freuden-Fest jedermann zu seiner Haabe;
So hat unser Gnaden-Jahr jedem wieder frey gestellt
Isum unser höchstes Gut, sein Verdienst, die theure Gabe.
Und wie man in jenem Jahr alles in Gemeinschaft hält;
So hat niemand hier mit Recht über Mißgunst mehr ge-
Und die Biebel selbst ist auch denen Lügen nicht versaget,
flaget,
Konte Gottes Eigenthum im Erlaß-Jahr sicher wohnen,
Und ward für der Feinde Macht durch des Höchsten Hand
beschützt;
So muß auch des Friedens-Lust nun auff unserm Zion thronen
Und auch unser Jubel-Jahr hat nicht minder uns genüßt.
Weil der Friede uns nicht nur in dem Zeitlichen geschencket,
Sondern auch Gott selbst sein Herkz völlig hat zu uns gelencket.
Pfliegte man in Hall-Jahr auch der Posaunen Thönen hören,
Dadurch das Gemüth des Volcks ward zur Freude ange-
regt;
So sind der Bekenner Schall, Reden, Wort und Glaubens-
Lehren
Helle Symbeln, deren Klang aller Ohr und Herkz bewegt.
Was denn Wunder! Daß wir es ins Gedächtniß feste schliessen,
Und den Mund zu dieser Zeit frölich lassen überfließen,
Und besonders Mecklenburg läßt die Sehnsuchts Triebe spüb-
ren,
Rostocks Freud und Jubel-Fest ist vergrößert und vermehrt,
Da Gott mit erwünschter Lust uns so gnädig wollen zieren,
Daß nun unser Hohes Haupt in Sein Land zurück
gekehrt,
Wegen DESSEN Gegenwart wir uns billig glücklich
schätzen,
Und aus Ehr- Furchts- voller Pflicht uns an DESSEN
Pracht ergözen.

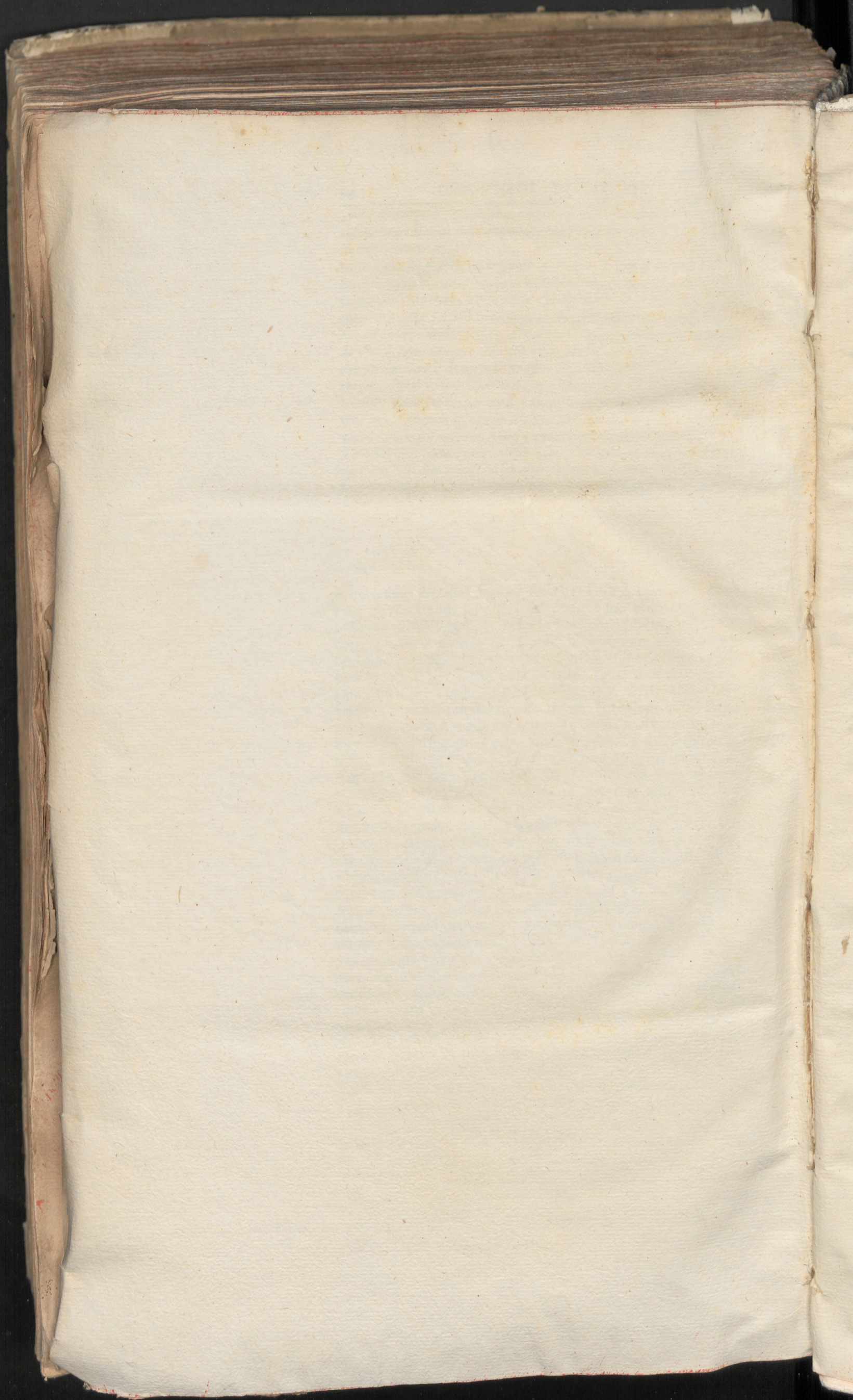
Und

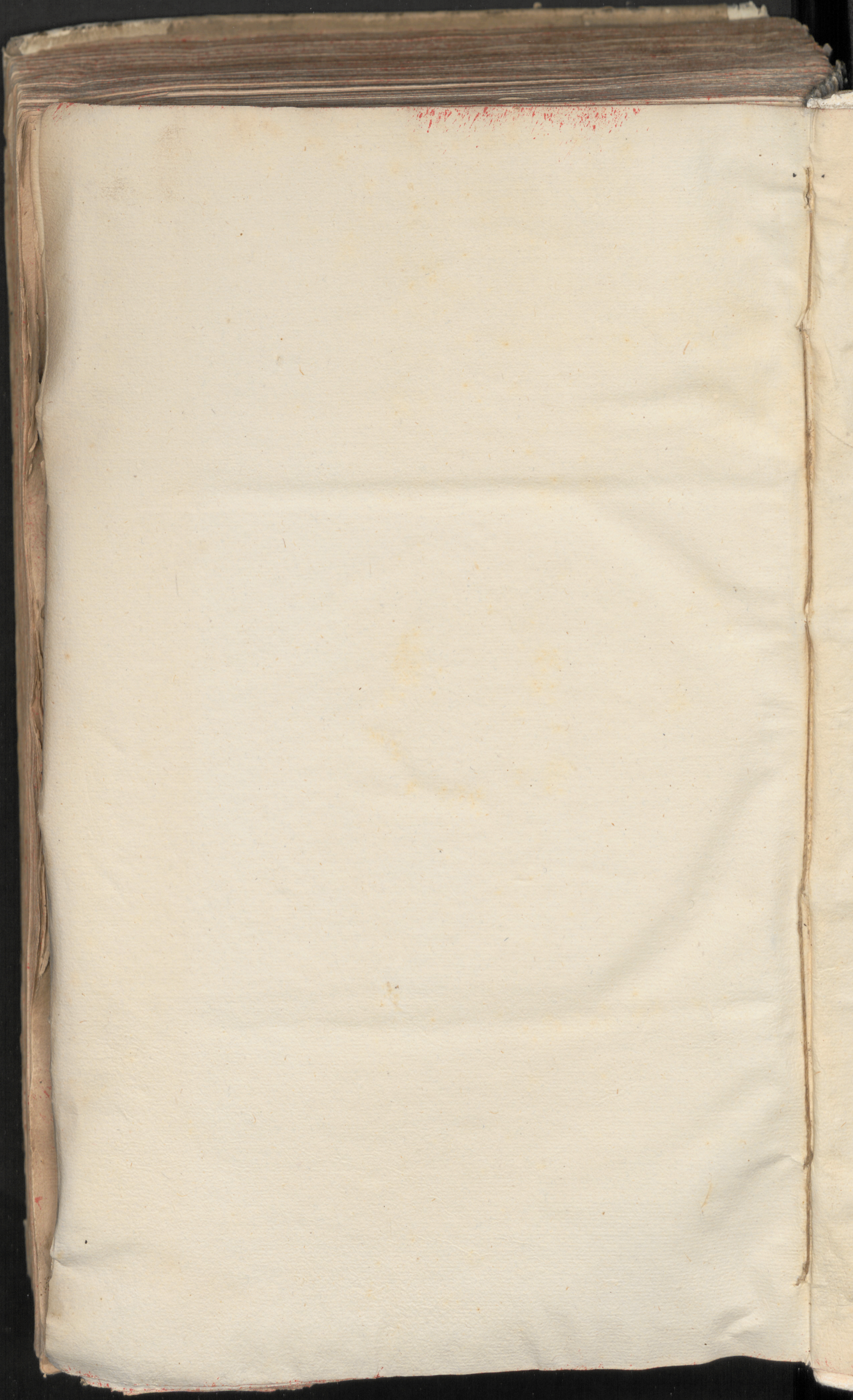
Und auch heute müsse noch alles fast vom Jubel schallen:
Weil der Weisen Väter Schluß Dich, o grosser
Gottes-Mann,
Dessen Lehr und Lebens-Arth Gott und Menschen wohlgefallen,
Davon die Gemeine schon zur Genüge zeugen kan,
Hat auf unserm Barn-Athen zum PROFESSOR auß-
erlesen,
Dessen DU durch DEIN Verdienst längstens würdig bist ge-
wesen.

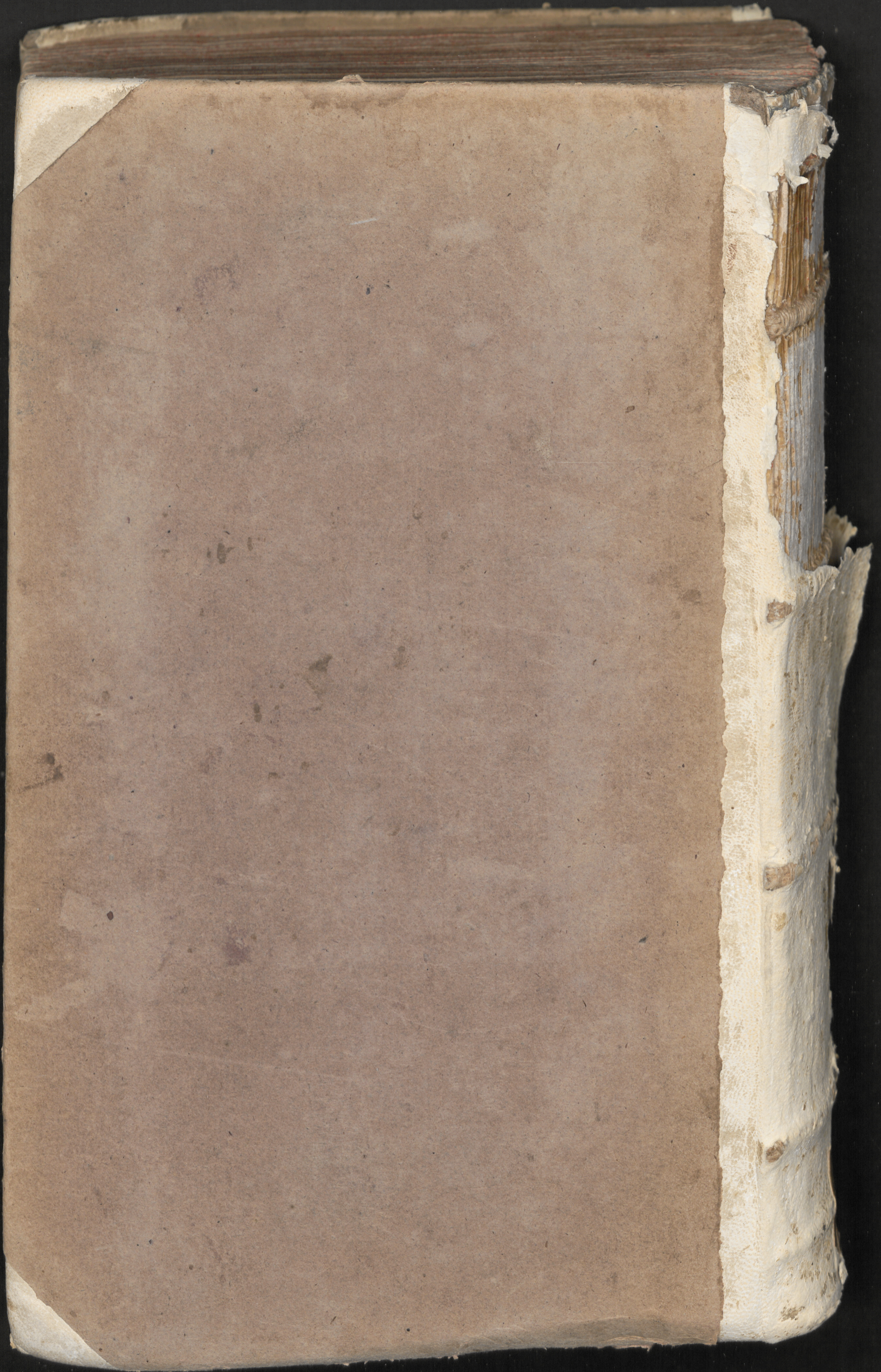
Daher muß mein schwacher Kiel diesen treuen Wunsch noch
schreiben:

Gott laß Dich, der Du dies Ampt hast im Ju-
bel-Jahr erlangt,
Und des theuren Rahmens-Ruhm bis auff späte
Zeiten bleiben,
Der bey uns unsterblich blüht und schon läng-
stens hat geprangt
Ja Gott lasse Deine Krafft stets verjungen und
verneuren,
Und das Jubel-Jahr dareinst Dir in Salems Hö-
hen feyren.









Und auch heute müsse noch alles fast vom Jubel schallen:
Weil der Weisen Väter Schluss Dich, o grosser
Gottes-Mann,
Dessen Lehr und Lebens-Arth Gott und Menschen wohlgefallen,
Davon die Gemeine schon zur Genüge zeugen kan,
Hat auff unserm Barn-Athen zum PROFESSOR auß-
erlesen,
Dessen DU durch DEIN Verdienst längstens würdig bist ge-
wesen.

Daher muß mein schwacher Kiel diesen treuen Wunsch noch
schreiben:

Gott laß Dich, der Du dies Ampt hast im Ju-
bel-Jahr erlangt,
Und des theuren Rahmens-Ruhm biß auff späte
Zeiten bleiben,
Der bey uns unsterblich blüht und schon läng-
stens hat geprangt
Ja Gott lasse Deine Krafft stets verjüngen und
verneuren,
Und das Jubel-Jahr dareinst Dir in Salems Hö-
hen feyren.

